

# Weitere Tätigkeiten im Dienste des historischen Erbes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus**

Band (Jahr): **67 (1978)**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Weitere Tätigkeiten im Dienste des historischen Erbes

### *Landesarchiv*

Während des abgelaufenen Jahres wurden im Landesarchiv verschiedene zeitaufwendige Inventarisierungs-, Registratur- und Erschliessungsarbeiten vorgenommen. Diese umfassten insbesondere die Bearbeitung von Urkunden, Plänen und Graphika. Ein weiteres Arbeitsfeld bot die Sichtung der Kartensammlung von Ingenieur Walter Blumer, die dank ihrer wertvollen Bestände mit über 10 000 Karten weit über unsere Landesgrenzen hinaus Beachtung findet. Sie enthält fast vollständig die alten und neuen Karten der Schweiz und des Glarnerlandes von den Anfängen im Jahre 1496 bis zur Gegenwart. Zu ihr gehört auch eine Reihe kostbarer Atlanten, so: die «*Tabulae Geographicae*» (1486) von Claudius Ptolemäus; der «*Atlas sive Cosmographicae Meditationes*» (1611) von Gerhard Mercator und das sechsbändige Werk «*Novus Atlas*» (1646—1656) von Willem und Joan Blaeu in der seltenen deutschsprachigen Ausgabe mit über 400 handkolorierten Karten. Zur Ergänzung der Blumerschen Kartensammlung wurden verschiedene Kartenwerke in Faksimile-Ausgaben angekauft. Es sind dies: die «*Tabula Peutingeriana, Codex Vindobonensis 324*» (12. bis frühes 13. Jahrhundert), Graz 1976; «*Der Katalanische Weltatlas*» (1375), Stuttgart 1977; die «*Cosmographia*» des Ptolemäus (15. Jahrhundert), Würzburg 1977; die «*Landtafeln*» von Johannes Stumpf (1548), Gattikon 1975; der «*Novus Atlas Absolutissimus*», Deutschland, von Johannes Jansson (1657/70), München 1977. Aufschluss über diese Kartensammlung findet der Interessierte in den Katalogen «*Atlanten — Karten — Globen*» der beiden Ausstellungen im Freulerpalast, Näfels 1976, und im Verkehrshaus der Schweiz, Luzern 1977. Der informative Katalog des Verkehrshauses ist im Landesarchiv noch vorrätig und kann dort gegen ein bescheidenes Entgelt bezogen werden.

Auf einer anderen Ebene lag die Bearbeitung des umfangreichen Fotomaterials, das sich im Laufe der Jahre im Archiv angesammelt hat. Zur Erfassung dieses Materials wurde eine Grundlage nach dem Dezimalsystem geschaffen, die es ermöglichte, sämtliche Dorfansichten und Kulturobjekte einheitlich zu ordnen. Damit wurde ein Arbeitsinstrument erstellt, das nicht nur dem Archiv, sondern auch der Denkmalpflege und letztlich der Öffentlichkeit dient.

Die weiteren Archivtätigkeiten bezogen sich auf die obligaten Ablieferungen der kantonalen Verwaltung. Erfreulicherweise durfte unser Institut auch in diesem Jahr verschiedene private Legate entgegennehmen, so die «*Gesetze und Ordnungen der Sängergesellschaft in Glarus*» (1832), ein «*Protokoll der Musikgesellschaft von Glarus*» (1841—1885) und verschiedene Schriften aus dem Besitze des Naturforschers Oswald Heer; vom letzten Jahr her ist den Geschichtsfreunden noch der wichtige Eingang des schriftlichen Nachlasses von Landammann Dietrich Schindler zu melden; ferner ist der restliche Teil des Nachlasses Dr. Joachim Heer eingegangen.

Glarus, 26. Januar 1978

H. Laupper

### *Landesbibliothek*

Die Landesbibliothek hat im vergangenen Jahre verschiedene grosse Bücherverzeichnisse, deren Fehlen seit langem fühlbar war, anschaffen können. Speziell auf dem historischen Bereiche gingen die neueste Ausgabe des bekannten «*Dahlmann/Waitz*» und des Gebhardschen Handbuches der deutschen Geschichte, das «*Hilfswörterbuch für Historiker*» und das neue zweibändige Handbuch der Schweizergeschichte ein. Renward Cysats, des luzernischen Stadtschreibers, fast 400 Jahre lang ungedruckt gebliebenen *Collectanea Chronica*, die jetzt im Drucke vorliegen, werden gewiss die Neugierde manches Geschichtsfreundes erwecken, in ganz anderer Weise auch Otto Marchi, *Schweizergeschichte für Ketzer*. Unter den prächtigen bibliophilen Anschaffungen, ein Gebiet, das früher unserer Bibliothek ganz unzugänglich war, seien einzig Albrecht Dürers «*Sämtliche Holzschnitte*», hrsg. von M. Mende, und der Neudruck

von J. C. Lavaters «Physiognomische Fragmente zur Beförderung der Menschenkenntnis und Menschenliebe» genannt.

Nicht nur der Lesesaal hat sich in wenigen Jahren zu einem beachtenswerten Arbeitsinstrument entwickelt, dem sich die allerverschiedensten Auskünfte entlocken lassen, sondern auch die Anzahl der nach Hause entliehenen Bücher hat sich seit acht Jahren fast vervierfacht.

Die Bibliothekskataloge werden nun auf Grund der neuen schweizerischen und internationalen Regelwerke eine Vereinheitlichung erfahren, die zu ihrer besseren Benützbarkeit ganz wesentlich beitragen wird.

H. Laupper

Glarus, 26. Januar 1978

### *Bericht über öffentliche denkmalpflegerische Tätigkeiten*

Nach dem Vorbild der «Argovia», der Jahresschrift unserer aargauischen Schwestergesellschaft, hätten wir diesem Jahrbuch gerne auch einen detaillierten Bericht über die Tätigkeit der Denkmalpflege und der Kunstdenkmäler-Inventarisierung beigegeben. Aus Kostengründen können wir nur gerade erwähnen, welche Bauwerke unter Leitung der kantonalen und eidgenössischen Denkmalpflege 1977 restauriert und damit den Ortsbildern der betreffenden Gemeinden erhalten worden sind. *Betschwanden*: Ref. Pfarrkirche (Anfangs des 14. Jh.); *Matt*: Brumbachhaus (1807), Haus im Krauch (2. Hälfte des 17. Jhs.); *Mollis*: Haus «Gwölb» (1770/1839), Neuhaus (1748/49), Zwickyhaus (1621/23); *Näfels*: Portale des Freulerpalastes (vorläufige Restaurierung), Katholische Pfarrkirche (1778/84). Ausgrabungen brachten hier die vollständige Grundrissorganisation der spätgotischen Kirche von 1523 ans Licht. — Alle Einzelheiten werden später in den Glarner Kunstdenkmälerbänden zu lesen sein.

Der Inventarisator hat im übrigen die historische Einleitung zu diesem grossen Werke geschrieben, ferner hat er sich speziell befasst mit glarnerischer Täfer- und Bauernmalerei sowie mit Industriearchitektur (siehe oben S. 27). Gegenwärtig ist seine zielbewusste Arbeit unterbrochen durch den Auftrag der Ausarbeitung des historischen Teiles der neuen Ausgabe des «Glarner Heimatbuches».

Nach den Angaben von J. Davatz

### *Vereinigung für Heimatschutz*

Die glarnerische Vereinigung für Heimatschutz hat sich neben der Unterstützung der Restaurierung einzelner grösserer Objekte der öffentlichen Denkmalpflege, bei denen die stilgerechte Durchführung für den privaten Hauseigentümer trotz der Beiträge der öffentlichen Hand eine zu grosse Last geboten hätte, mit der baulichen Beratung oder finanziellen Unterstützung bei einer grösseren Zahl kleinerer Objekte befasst, bei denen schwerlich eine Unterstützung der Eidgenossenschaft möglich gewesen wäre. Solche bescheidenere Bauten können aber bestimmend sein für ein Orts- oder Landschaftsbild. Vielfach sind sie gute, in ihrer Form schöne und überzeugende Teile unserer alten anonymen Baukultur. Es gilt, notwendige innere Umbauten, aber auch gewisse Vergrösserungen ohne Beeinträchtigung des Aspektes der Bauten durchzuführen, Fenster unter Beibehaltung der Fenstersprossung zu erneuern, defekte Holzschindelschirme neu zu erstellen u.a.m.

Im speziellen haben wir uns dafür eingesetzt, dass die Häusergruppe beim «Sunnezyt» im Dornhaus Diesbach durch eine Korrektur der Dorfstrasse nicht auseinandergerissen wird. Durch einen Abbruch würde das stattliche Haus der massstabgebenden Nachbarhäuser beraubt. In Betschwanden galt es eine vor kurzem erfolgte Fassadenerneuerung, die durch die Verwendung von fremdartigen, grell wirkenden Materialien angetan war, das Dorfbild zu «zerreißen», wieder in der alten Form neu zu erstellen.

Zukunftsgerichtet war das Referat an unserer Hauptversammlung, das Herr Dr. phil. F. H. Schwarzenbach aus Chur hielt und in dem er Natur- und Heimatschutz aufforderte, sich aktiv in den Dienst einer zeitgemässen Fremdenverkehrspolitik zu stellen, für die nach seiner Ansicht der Kanton Glarus in besonderer reichhaltiger Weise prädestiniert ist.

Zürich, 3. Februar 1978

Jakob Zweifel

## Historische Museen

*Museum des Landes Glarus*

*Jahresbericht der Museumskommission des Freulerpalastes und der Gesellschaft der Freunde des Freulerpalastes 1977*

Die Hauptversammlung 1976/77 beschloss das alte Jahr und machte zugleich den Anfang des neuen. In bester Erinnerung ist der Vortrag von Dr. phil. Roger Sablonier über den hochmittelalterlichen Adel der Nordostschweiz, der auch interessante Gedankengänge des kompetenten Referenten zu unsern glarnerischen Verhältnissen brachte. Wenig erfreulich schien sich die finanzielle Lage des Museums anzulassen: die grosszügig gestaltete Walter-Blumer-Ausstellung, eine Auswahl der unvergleichlichen Kartensammlung, die dadurch weit über die Landesgrenze bekannt wurde, hatte ein Defizit von Fr. 30 000.— gezeitigt. Gerade deshalb erinnerte sich aber der Staat seines Museums und kam ihm mit einem grosszügigen ausserordentlichen Beitrag entgegen, wofür auch an dieser Stelle gedankt sei. Mit der Hälfte dieser Hilfe schaffte das Museum weitere neue Vitrinen an, die das Ausstellungsgut im ersten Stock des Palastes besser zur Geltung bringen. Der nunmehr ausgearbeitete Finanzplan weist die gewaltigen Bedürfnisse des Museums kurz-, mittel- und langfristig nach. Neben einigen Ankäufen, die allerdings bescheiden bleiben mussten und die vor allem altes Spielzeug betrafen, durfte das Museum auch in diesem Jahr verschiedene Geschenke entgegennehmen. Besonders herzlich möchten wir dafür danken, denn nur auf diese Art wird es möglich werden, das Inventar so zu erweitern, dass einmal Wechselausstellungen denkbar werden.

Erfreulich ist die Tatsache, dass die Besucherzahl wieder beinahe so gross war wie anlässlich der Gilg-Tschudi-Ausstellung (9401), was sicher im Zusammenhang mit der Kartenausstellung zu sehen ist und dartut, wie wichtig solche erstklassig präsentierte Ausstellungen sind. In diesem Zusammenhang eine Voranzeige: im kommenden Jahr werden das Glarnertüchli und verwandte Artikel aus Geschichte und Gegenwart in einer Sonderausstellung gezeigt.

Besonderen Dank verdienen unser Konservator A. Müller, der neben der Museumsarbeit und vielen Führungen auch noch verantwortlich zeichnet für das Mitteilungsblatt mit einem schönen Aufsatz über die Landsgemeinde von Katholisch-Glarus, dann das Hauswartehepar Echle und die Herren der Kommission.

Mitlödi, Mitte Januar 1978

Christoph H. Brunner

*Dorfmuseum Pulverturm, Schwanden*

Im Einvernehmen mit Herrn Esajas Blumer (Schwanden) darf hinsichtlich der Entstehungsgeschichte und der Einrichtung dieses Dorfmuseums verwiesen werden auf seine beiden Artikel im «Neujahrsboten für das Glarner Hinterland» Nr. 12, 1978, S. 71, und im «Vaterland», Region Glarus, vom 18. 1. 1978. Ueber Neues in diesem Dorfmuseum kann voraussichtlich im nächsten Jahrbuch berichtet werden.

Schwanden, 2. Februar 1978

Esajas Blumer